

Qualität – quo vadis?

Philippe Luchsinger



Philippe Luchsinger

Bei einigen Kolleginnen und Kollegen beginnt das Blut nur schon beim Gedanken an Qualitätsdiskussionen in Wallung zu geraten: Was wollen die von uns? Was soll das werden? Unsere Arbeit wird als hervorragend beurteilt, unsere Patientinnen und Patienten sind zufrieden – was will man da noch mehr?

Seit den ersten Tagen hat sich MFE auf die Fahne geschrieben, dem Qualitätsgedanken den nötigen Platz einzuräumen. Ganz wichtig in diesen Überlegungen war das Ziel: Qualität soll unseren Mitgliedern und damit unseren Patienten von Nutzen sein. Den Auftrag dazu hat Haus- und Kinderärzte Schweiz aber auch vertraglich erhalten: Nach seiner Gründung wurde MFE von SGAM, SGIM, SGP und KHM der Auftrag erteilt, sich der Qualität anzunehmen. Der Fokus wurde auf vier Ebenen gelegt: die Qualitätszirkel, die Patienten, die Mitarbeitenden und den Nachwuchs. Qualitätsarbeit sollte nicht abgehoben, nicht weltfremd, sondern einfach und basisnah gestaltet werden, das Verständnis und das Einverständnis jedes einzelnen Mitglieds von MFE möglich machen. Einfache Schritte, in einer vertrauten Umgebung ausgeführt, sollten dazu führen, dass sich alle Kinder- und Hausärztinnen in Fragen der Qualität nicht überfordert fühlen, sondern aktiv daran teilnehmen können. Ein sehr anspruchsvolles Ziel!

Nun, die Situation hat sich verändert: Die in Planung begriffene neue Fachgesellschaft der Allgemeinen Inneren Medizin ist gewillt, das Thema Qualität aufzunehmen, und hat dazu bereits vor der offiziellen Gründung erste Schritte unternommen. In einer Arbeitsgruppe mit Vertretern von SGIM, SGAM und

MFE wurde ein erstes Konzept erarbeitet, und dies auch schon offiziell mitgeteilt (PrimaryCare. 2015;15(8); 134). Damit ist der Weg frei, Themen, die klar in der Fachgesellschaft diskutiert werden müssen, auch dort zu verankern. Im Besonderen das Gebiet der Guidelines ist sicher dort am richtigen Platz, gerade dieses Thema wird sehr viele Ressourcen beanspruchen, zusammen mit den Folgethemen wie zum Beispiel *shared decision making*.

Hat die Kommission Qualität von MFE jetzt ausgedient? Werden alle Aufgaben von dieser neuen, in der Fachgesellschaft beheimateten Kommission übernommen? Ganz sicher nicht! Die Dimensionen von Qualität

Die Qualitätskommission von MFE braucht es weiterhin, da nicht alle Anliegen von der SGAIM wahrgenommen werden können.

in der Medizin haben ganz wichtige politische Anteile, die nicht durch die SGAIM, wie diese Fachgesellschaft heissen wird, wahrgenommen werden können. Wenn es darum geht, die Qualitätsarbeit sichtbar zu machen, wenn es darum geht, Politik und Bevölkerung aufzuzeigen, wie gut sie versorgt sind, braucht es unbedingt die politische Kraft von MFE. Es braucht sie auch innerhalb der Ärzteschaft, nur schon um die Pädiatrie weiterhin einzubinden, und in den Diskussionen mit den Versicherern, um die Arbeit, die unsere Mitglieder leisten, im Tarif und in den Entschädigungen abzubilden. Qualitätsarbeit hat ihren Wert, die SGAIM erarbeitet ihn, und MFE vertritt ihn, in der gewohnten Stärke und Konsequenz.

Korrespondenz:
Dr. med. Philippe Luchsinger
Praxis im Rosenfeld
Betpurstrasse 32
8910 Affoltern am Albis
philippe.luchsinger[at]
hin.ch